

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

3. Juli 2006: DOK-Serie: Ungelöste Kriminalfälle

Ab diesem Montag zeigt das Schweizer Fernsehen die siebenteilige «DOK»-Sommerserie «Ungelöste Kriminalfälle» und rollt bekannte Verbrechen auf. Mit Archivmaterial, Aufnahmen vom Tatort und seiner Umgebung und mit Zeitzeugen gibt die «DOK»-Reihe überraschende Einblicke in Verbrechen, die die Schweizer Bevölkerung jahrelang in Atem hielten. In den Filmen kommen auch Themen zur Sprache, die über den einzelnen Fall hinausweisen. Der Zürcher Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch bringt Fragen zum Täterprofil, zum Sinn der Strafe und zum Problem des fehlenden Motivs auf den Punkt.

An diesem Montag wird der Überfall auf die Fraumünsterpost aufgerollt. Die Täter entkamen mit 53 Millionen Franken. Inzwischen haben sie ihre Strafe abgesessen, doch noch immer fehlt die Hälfte der Beute. Daniela Dardel und Andrea Pfalzgraf zeigen, wie es zu diesem spektakulären Postraub kam und was in den Tätern vorging.

Im Fall «Der Mord an Fluchthelfer Lenzlinger» rekonstruiert Martin Meier den Fall und sucht nach dem Motiv für den geheimnisvollen Mord an Hans Ulrich Lenzlinger.

In «Fünf Leichen in Seewen» zeigt Roland Huber, wie das Böse in die ländliche Idylle von Seewen (SO) einbrach. Dort wurden fünf Menschen durch 13 Schüsse hingerichtet in einem Schrebergarten gefunden.

Michèle Sauvain befasst sich in «Mord in Kehrsatz» mit dem Mord an einer jungen Frau. Nachdem der im ersten Prozess verurteilte Ehemann der Frau im Revisionsprozess freigesprochen wurde, gilt der Mordfall als nicht geklärt.

Christa Ulli rekonstruiert in «Der falsche Mörder» einen Kindermord in Würenlos. Lange galt Werner Ferrari als Täter. «DOK» zeigt zum ersten Mal die aufsehenerregende Gebissrekonstruktion der Stadtpolizei Zürich, die dem Fall eine neue Wende gab.

In «Der Rabbinermord in Zürich» ist Christa Ulli auf den Spuren eines unbekannten Mannes, der den Rabbiner Abraham Greenbaum auf dem Weg zur Synagoge auf offener Strasse erschoss. Trotz intensiver Ermittlungen ist der Mord am Rabbi ungeklärt.

Im Film «Spurlos verschwunden: Annika Hutter» von Elvira Stadelmann erzählt die Familie, wie das Verschwinden der damals 18-jährigen Annika ihr Leben veränderte.